



Paul Empl

Wir menschlichen Geschöpfe sind nicht von vorneherein gut. Das zeigt uns der Alltag. Das ist aber nichts Neues, sondern einfach Teil der Evolutionsgeschichte. Wenn man sich nun an eine Ist-Analyse heranwagt und die Medien nach

Schein und Sein

menschlichen Verfehlungen durchsucht, kommt einem das Schaudern. Gleichzeitig stellt sich dann die Frage nach dem wirklichen Entwicklungsstand unserer Zivilgesellschaften. Ein 18-Jähriger bestiehl eine sterbende Frau im Zug, in Wohnhäusern müssen Sozialarbeiter eingesetzt werden, um zu verhindern, dass sich Nachbarn gegenseitig umbringen und Wirtschaftsbosse bereichern sich auf eine Art, die dem Ansatz von Moral widersprechen. Entzerrte Gier und völliges Abhandenkommen ethischer Grundsätze sind Indikatoren gesellschaftlicher Wertvorstellungen unserer Tage. Nun stellt sich die elementare Frage: Woher kommt das? Wie kann es sein, dass ethische Standards mit gesellschaftspolitischer Entwicklung scheinbar nicht Schritt halten? Man kann eben nur Computer programmieren, nicht Menschen. Der Biorhythmus des Menschen hinkt der Geschwindigkeit der Entwicklung in unserem Globalisierungszeitalter weit hinterher. Wir sind Getriebene, die nicht mehr den Gesetzen der Natur gehorchen, sondern jenen der Scheinwelt. Dabei bleibt der Mensch auf der Strecke. Die beschriebenen Auswüchse zeigen uns, wo wir wirklich stehen.

Hebammen-Zentrum scheidet die Geister

Landesrätin Erika Scharer stellt ihr Gesundheitskonzept vor

MITTERSILL. Anstatt der aufgelassenen Geburtsstation im Krankenhaus Mittersill soll im Haus Kröll in Mittersill ein Hebammen-Zentrum nach Vorbild eines Betreuungs- und Beratungszentrums mit 16. März in Betrieb genommen werden. „Vier Hebammen, die bisher im Krankenhaus Mittersill beschäftigt waren, werden die wichtigen Vorbetreuungs- und Nachsorgemaßnahmen rund um die Geburt wahrnehmen“, betont Erika Scharer in einer Aussendung. Das Zentrum wird allerdings nur an drei Tagen pro Woche von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet haben. Bei Bedarf sollen Hausbesuche von erfahrenen Hebammen durchgeführt werden. Eine Beratungshotline für Fragen rund um die Geburt soll eingerichtet werden, die von 8.00 bis 20.00 Uhr erreichbar ist.

Des Weiteren umfasst das „Zukunftskonzept für das Krankenhaus Mittersill“ von Erika Scharer eine intensivere Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Zell am See und das Etablieren von drei Schwerpunkten im Krankenhaus Mittersill bis Mitte 2010. So soll beispielsweise der Fachschwerpunkt Orthopädie von 12 auf 14 Betten erweitert werden. Hinzu kommt der Schwerpunkt „Lungenheilkunde“ und „Akutgeriatrie“.

ÖVP Gesundheitssprecherin Gerlinde Rogatsch kritisiert Scharers Ansätze als „unzureichend“. So verdiene etwa die Aufstockung der Orthopädie von 12 auf 14 Betten die Bezeichnung „Schwerpunktsetzung“ wohl kaum. Es sei ein enormer Bedarf im orthopädischen Bereich „Hüfte, Knie und Wirbelsäule“ vorhanden, hier müsse Scharer ausreichend Kapazitäten, Personal, Betten und medizinische Infrastruktur sicherstellen, fordert Rogatsch.



LR Erika Scharer kündigt ein Hebammen-Zentrum in Mittersill an, das an drei Tagen von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet hat.

Rogatsch ortet große Chancen einer Zusammenarbeit mit dem niedergelassenen Bereich: „Werden Möglichkeiten für tagesklinische Eingriffe, Einmietungen von Fachärzten im Krankenhaus Mittersill oder ‚time-sharing‘ Modelle mit Fachärzten geschaffen, kann das Spital zu einem erfolgreichen Gesundheits- und Ärztezentrum ausgebaut werden.“

Frauen 2. Klasse

„So weit waren wir schon vor fünf Jahren“, sagt der Mittersiller Bürgermeister Wolfgang Viertler und gibt sich sehr enttäuscht, „so werden die Frauen im Oberpinzgau zu Frauen 2. Klasse“. Diese Ansätze widersprechen allen Grundsätzen einer Qualitätsmedizin. Das Aufstocken von 12 auf 14 Betten in der Orthopädie ist für Viertler eine Farce. Viertler lässt seinem Ärger Luft und stellt die gesamte Gesellschaftspolitik in Frage, wenn als Vergleich dazu die Frauenbeauftragte des Landes eine Abtreibungsklinik als



Der Mittersiller Bürgermeister Wolfgang Viertler ortet in dieser Vorgangsweise fehlgeleitete Gesellschaftspolitik.

Einrichtung des Jahres vorschlägt. Das alles sei gesundheitspolitische Pediküre, die den Namen Zukunftskonzept nicht verdient. Viertler ist nach wie vor fest entschlossen, sich das alles nicht gefallen zu lassen und dagegen anzukämpfen und meint schließlich: „Es würde mich nicht wundern, wenn uns die aus Salzburg irgendwann eine Kiste Bananen in den Oberpinzgau schicken...“

Sägewerk Thum
Thum Werner • A-6384 Waidring

- alteingesessenes Sägewerk
- professionelle Lohnschnittsäge
- beste Schnittqualität
- leistungsfähiges Schneiden aller Dimensionen

SONDERAKTION AB SOFORT!!!

Bei einer Holzmenge ab 40 fm aufwärts: **€ 28,50**
(ab 100 fm aufwärts: nach Vereinbarung)

Da unser Sägewerk nur Lohnschnitt übernimmt, können wir die Kunden viel mehr „verwöhnen“

Preisgünstiger Hin- und Rücktransport!
Ein Anruf der sich lohnt! Tel. 05353/5510
Fax 05353/5510-4 • www.werner-thum.at

Bei uns ist der Kunde noch König!!!